



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das XXX. Capitel. Wie mit dem Hochwürdigen Sacrament deß Altars wir den affect der Liebe in vns erwecken können.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

men / du siehest vnnnd weißt auch daß mir
vnmöglich ist / daß ich mich von solcher
kündte erledigen / darumb so vbergib ich
dir diesen Streit / vnd von dir allein bin
ich des Sigs gewertig.

Nach solchem wende dich zu Gott dem
himmelischen Vatter / vnnnd opffere ihne
diesen seinen Sohn / eben dieser Ursach
wegen / darumb du jezund ihne empfan-
gen / vnnnd seye mit grosser Hoffnung von
ihne seiner Hülf gewertig / welcher diesel-
big gewißlich leztlichen erzeigen / vnd den
Aufzug / oder das lang warten reichlichen
ersehen wirdt.

~~~~~

Das XXX. Cap.

Wie mit dem Hochwürdigen Sacra-  
ment des Altars den affe ct der Liebe  
wir in vns erwecken könden.

**W**ann du mit diesem heyligen  
hochwürdigen Sacrament in  
dir wilt erwecken ein affe ct vnd  
Anmutung der Liebe / die da mit ihrer Hül-  
allen vnsern eygnen Willen verzehret / so  
betrachte

betrachte den Abendt zuvor die grosse vnd vnaußsprechliche Liebe / so GOTT zu dir tregt / als welcher darmit nicht vernügte gewesen / daß er dich nach seinem eben Bild vnd Gleichnuß erschaffen / daß er seinen eingebornen Sohn auff die Welt geschicket / dir in deiner Bosheit drey vnd dreißig Jahr mit grosser Mühseligkeit / ja auch mit dem aller schmälichsten Tode des Creuzes zu dienen / sonder hat auch noch vber das alles seinen warhafftigen Leichnam in diesem heyligen hochwürdigem Sacrament dir zu einer Speiß vnd Erquickung verlassen wollen.

Vnd damit du dich mit solcher heyligen Gab / zu einem lebendigen Feyerflammen machen köndtest / so betrachte diese nachfolgende Stück.

Erstlich wer dir solche verehrt / nemlich Gott der Herr selbst / die vnerschaffne Allmacht / Weißheit vnd Güte / so kein End hat / dessen Hochheit vnd Vollkommenheit allen Menschlichen Verstande vbererrißt. ;

Darnach so betrachte die Gab in ihr selbst

selbsten / welche ist der eynige Sohn der  
 Göttlichen Mayestät / welcher gleicher  
 Hochheit / Wesen vnd Natur ist mit Gott  
 dem Vatter heyligen Geiste. Wann dann  
 nun gar ein geringe Gab / so von der Hand  
 eines Königs vns verehret wirdt / vns son-  
 ders lib vnd angenehm ist / von wegen des-  
 sen / der vns solche verehret: wie angenehm  
 solte vns dann seyn diese vnbegreifliche  
 hohe Gab / so Gott ist / von Gott selbsten /  
 vns zuerweisung seiner vnaussprechli-  
 chen Liebe gegeben / vnd hinderlassen?

Über das so erhebe dein Herz zur Be-  
 trachtung der Ewigkeit dieser Liebe / auß  
 welcher er bewegt / von Ewigkeit her in sei-  
 nem Geheimen Göttlichen / vnerforschli-  
 chem Rath beschlossen / daß er sich selbsten  
 dir in dieser Spenß wolte mittheilen / vnd  
 fange darauff alsbald an mit grossen Zu-  
 bilieren / vnd innerlichen Frewden / in die  
 selbsten zu reden vnd zusprechen: O du  
 mein ewige Weißheit / von aller Ewigkeit  
 an hast du mich armes Erdwürmlein der  
 massen so hefftig geliebet / das du / mein  
 Gott vnd Herz / an mich gedacht / auch  
 mit

mit inbrünstiger Liebe vnnnd Begierde begeret/dich selbstn mir in dieser Speysß ausgeben/vnd darzureichen.

Leglichen so wende deine Augen auff die Reinißkeit der Liebe/so dir ein so mächtig Herz erzeiget vnnnd erweisen/die dann in der Warheit dermassen so groß ist/dasß kein irdische Liebe mit ihr nimmermehr kan vnd mag verglichen werden. Welche auch von dir vmb so viel desto höher geachtet vnd gehalten werden soll/dasß er dir solche erzeigt/nach seines Nuzes/nach deiner verdienst halben/sonder auß lauter Güte vnd Barmherzigkeit.

Vnd wann du nun solches bey dir selbstn in deinem Herzen mit höchstem fleiß/Eyffer vnnnd Anmütung/betracht hast so kanst du bey dir selbstn sprechen: O mein Gott/vnnnd Herz/wie ist es doch immer möglich/dasß du mich nichtigen Creatur so hefftig kanst lieben? O König der Ehren/was wilt du ewig meiner der ich doch nichts anders bin/als Kor vnnnd Eschen. O mein Herz vñ Gott/wol kan ich an dem heyligen sehr hiziigen vñ onzündten Feuer/  
 S  
 dieser

dieser deiner Liebe spüren / daß du es alles  
 umb meinet willen gethan / darauß vnd  
 darbey ich dan auch noch weiter die reinig-  
 keit / deiner Göttlichen Liebe kan spüren  
 erkennen vñ abnehmen / daß du mir das  
 umb dein Liebe mittheilest / damit ich  
 auch mein Liebe schencke / daß du auch fer-  
 ners dich mir ganz vnd gar ergebest / damit  
 ich mich widerumb dir ganz vnd gar auf-  
 opfferte / vñnd solches nicht darumb daß  
 du meiner bedörffest / oder erwann einer  
 Nutz von mir zugewartten hettest / sondern  
 allein umb meines eygnen Reuses willen  
 damit nemlichen durch solche Liebliche  
 Vereynigung ich vñnd die Nichtigkeit  
 meines Irdischen Hergens / mit dir  
 mein Gott / ein einiges Göttliches  
 würde.

Wann du nun solches hast betradhtet  
 so opffere dich dem Willen vñnd Wohlge-  
 fallen des Allmächtigen Gottes auff  
 dem größten affekt vñnd Begird so dir mög-  
 lich. Behalte auch allwegen ein angezim-  
 te lebendige Begirde in dir / seinem Gö-  
 tlichen Willen in allem zugefallen.

Wann

Wann du nun solche Begirde vnnnd Liebe in dir wol erwecket / vnd angezündet haben wirst / so wirst du mit solcher Gott deinem Herren auch zur Liebe gegen dir bewegen / daß er wirdt begeren du sollest ime den künfftigen morgen dein Herz eröffnen / damit er zu dir kommen / mit dir zu nachtessen / vnd allen Wollust mit dir haben köndte. Darumb so sihe fleißig zu / vnd gib gute Achtung daß du auch in dir solche Begirde mit nachfolgenden Schutzgebetlin vberkommen mögest.

O Himmlisches vnd ganz Göttliches Manna / wann wirdt die edle Stunde kommen zu deren ich dich nach deinem vernügen vberkommen vnnnd empfahen werde? wann werdt ich mit dir durch rechte Liebe warhafftig vereyniget werden? wann werdt ich Deyniges Leben meiner Seelen / vmb deiner Willen / allen meinen eygnen Willen / vnnnd alle Invollkommenheit verlassen?

Mit diesen vnnnd dergleichen Gebetlin vnd Betrachtungen / kanst du beyden / den Abendt zuvor / wie auch den folgenden

Morgen/ die Begierde / solches heylige  
Hochwürdige Sacrament zu empfangen  
in dir erwecken/ damit du dich mit deinem  
Gott vereynigen/ vnd ihme ein Wohlge-  
fallen thun mögest.

Sehe auch wol zu daß du gute achtung  
auff dich selbstest gebest / vnd die Kräfte  
deiner Seelen frey ledig von aller sorgsel-  
tigkeit / vergeblichen Gedancken / vnd ir-  
dischen Sachen behaltest: Auch deine  
fünff Sinn in guter hut habest / damit nit  
durch solche dein Herz zerstört werde / vnd  
alle Andacht verlehre.

Wann du das heylige hochwürdige  
Sacrament empfangen hast / so befliehe  
dich von Stund an soviel dir möglich/ daß  
du dich begebenst vnd verfügst in daß in-  
nerste deines Herzens / vnd fangest an auf  
solche oder andere dergleichen Weiß mit  
deinem Gott zu sprechen: O König aller  
Königen/ was ist das daß du jeso zu mir  
der ich doch nichts anders bin als ein ar-  
me / verächtliche / blinde vnd nackende  
Creatur / kommen bist? So wirdt er dir  
antworten / vnd sprechen: Du bist mein  
Lieb

liebe Tauben / mein Freundin / mein  
Schwester / mein Braut vnd mein  
liebste.

Als dann antworte wider vnd sprich:  
O vnerschaffne Liebe / O süsse Liebe / O  
freundlichste gnädigste Liebe / was wilt  
du von mir / was ist doch dein begehren?  
nichts anders (wird er sprechen) als Lie-  
be / kein anders Feuer will ich / daß auff  
der Erden deines Herzens brinne / dann  
das Feuer meiner Liebe / welche alle frem-  
de Liebe verzehret vnd deinen eygnen Wit-  
len verbrennet. Diese begehre ich / seite-  
mal nich nichts anders will / dann daß ich  
dein seye / vnd du hergegen ganz vnd gar  
mein bleibest / solches aber wirdt nimmer  
geschehen / bis du dich nach meinem Wort  
gefallen mir gänglich wirst ergeben / sonst  
wirst du allwegen in deiner eygnen Liebe  
verharren / vnd deinem Wolgefallen /  
auch in dem geringsten thun vnderwürf-  
tig seyn.

Ich begehre (wird er sprechen) den Haß  
deiner selbst / damit ich dir mein Liebe  
möge verohren / ich begehre dein Herz /

G iii

damit

damit ich in selchem wohnen / vnnnd mit  
meinem Herzen vereynigen köndte / dar  
umb wurde es am stammem des Creu  
zes eröffnet. Ich will von dir mein  
Schatz / daß du nichts begehrest / nichts  
betrachtest / nichts verstehest / dann allein  
mich / damit ich dir allein seye / vnnnd mit  
mich verenderet werdest. Also wirst du in  
mir vollkommene Seligkeit / vnnnd ich in  
dir ein Wolgefallen finden.

Geistlichen solt du dem Himmelschen  
Vatter seinen eyguen Sohn auffopffern  
für dich / vnd die ganze Welt / auch für  
die arme Seelen der Verstorbenen zum  
Gedächtniß. Mit vnnnd neben der Auf  
opffernung mit welcher er sich selbst den  
Bluttigen Weiß auffgeopffert / als er  
hanget am Stammem des heyligen Creu  
zes / kanst du ihme auch auffopffern  
alle andere heylige Opffer / so den selb  
gen Tag durch die ganze Christenheit

**G D Z Z** dem Allmächtigen auff  
geopffert werden.

